

# Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

42ster  
Jahrgang.



N<sup>o</sup> 93.  
1844.

Ratibor, Mittwoch den 20. November.

## Die Laufbahn unseres Jahrhunderts auf der Eisenbahn. (Beschluß.)

Durch die Errichtung der Eisenbahnen, m. G. u. D., wird die ganze Romancenschriftstelleret hoffentlich aufhören, denn aus was bestehen die Romane? Aus der Zwickmühle: Trennung und Wiedersehen. Durch die Eisenbahnen werden wir ganz um alle Abschiedstränen kommen und die Romane werden ganz mager werden. Wenn Anton sich in Leipzig von seiner Amalie losriß und nach Hamburg ging, weinte er einen halben Band, anderthalb Bände schrieb Amalie an Anton, anderthalb Bände schrieb Anton an Amalie, einen halben Band Briefe auf der Rückreise von Anton zu Amalie und die vier Bände sind voll. Wenn einmal zwischen Leipzig und Hamburg eine Eisenbahn sein würde, warum werden Anton und Amalie solche Narren sein, und werden sich vier Bände Briefe schreiben? — Anton und Amalie setzen sich im ersten Bande Seite 67 auf die Eisenbahn und Seite 68 sind schon Anton und Amalie am Ende des vierten Bandes.

Die Hälfte der menschlichen Thränen und gerade die schönsten, die Thränen des Wiedersehens, meine freundlichen Hörer und Hörerinnen, die werden auf der Eisenbahn ganz eintrocknen. Die Eisenbahnen werden nicht nur das äußerst Ersprießliche ha-

ben, Länder und Städte in nähere Berührung zu bringen, sondern sie verbinden auch die Menschen, sie schlingen ein neues Band, wenn auch kein Familienband, doch ein Actienband, um viele Individuen, und Actienverwandte halten besser zusammen wie Blutverwandte.

Eine Eisenbahn, m. f. G. und G. ist nichts als eine eiserne Charakteristik unseres Jahrhunderts; denn in unserem Jahrhundert entfernen wir uns von nichts so sehr als von dem, was uns recht nahe liegt, weil uns nichts so angeht, als was weit entfernt von uns liegt.

Unser jetziges Leben gleicht einer Eisenbahn, wir sind halb am Ziele. Altes und Neues, Vergangenheit und Zukunft schrumpfen auch auf unserer schnellen Lebensbahn zusammen. Kaum daß man uns am Anfang der Lebensbahn, an der Wiege zuruft: „Ich wünsche Ihnen glückliche Reise!“ hören wir den Tod am Ende: „Freuet mich Ihre glückliche Ankunft!“ Der Mensch macht sich aber seine Lebensbahn nicht deshalb kürzer und ebner, um leichter fortzukommen, ei bewahre! sondern um sich wie einem Pferde noch mehr Lasten aufzuladen zu können. Unser Jahrhundert entwickelte eine ganz eigene Kraft; die Pferdekräft. Alle unsere Kräfte gehen dahin, entweder die Pferdekräft zu ersparen oder zu erhöhen. Wie viel übermenschliche oder nicht menschliche Kräfte brauchen wir zu den Menschen?



wig in kürzester Zeit und jetzt in Reise vernommen haben, der Ordnung, denn dieser ist vielleicht gut gewesen, aber für die läßt uns Gutes und Erfreuliches hoffen. 12 getrunkenen Flaschen scheint mir der Preis sehr anbillig.

— n —

An einen Maccen.

Wohl ist es schön und geziemend zu weihen die Kronen Verdiensten,  
— Wo man sie immer nur trifft; wo sie sich geben uns kund.  
Nimmer jedoch kann Kronenvertheilung gefallen und freuen,  
Ist ihr zugleich auch gesellt, liebloser Tadel des And'r'n.

— n —

Notizen.

In ein Gasthaus „zur goldenen Gans“ in französisch Flandern kehrte die verstorbene Herzogin von Cumberland ein und da es schon spät, sie auch ermüdet war, so ließ sie nur ein sehr leichtes Mahl für sich und ihr aus fünf Personen bestehendes Gefolge auftragen. Am andern Morgen brachte der Wirth die Rechnung, die sich auf nicht weniger als 11 Louisd'or belief. Die Herzogin, mit Recht hierüber höchlich erstaunt, macht dagegen Vorstellungen, doch der Wirth, der der Herzogin Freigebigkeit wohl kannte, ließ nichts nach und so mußten die 11 Louisd'or bezahlt werden. Der Wirth bedankte sich hierauf aufs beste und spricht die Hoffnung aus, sie bei ihrer Rückkehr wieder in seinem Hause zu sehen.

„Das kann wohl sein,“ antwortete die Fürstin mit gewohnter Güte, „aber nur unter der Bedingung, daß Sie mich nicht wieder mit ihrem Aushängeschild verwechseln.“

Diese Anekdote erinnert an eine andere, ähnliche. Ein Jude, der in einem Gasthause ein Abendbrodt gegeben hatte, erhielt vom Wirth des andern Morgens eine Rechnung über 24 Flaschen Wein, obshon nur 12 Flaschen gebraucht wurden. Ueberdies war der Preis schon sehr hoch angesetzt. Da sagte der Jude zu dem Wirth: „daß Sie für den nicht getrunkenen Wein einen so hohen Preis ansetzen, finde ich ganz in

Ein dummer Bauer — erzählt das Oesterreichische Morgenblatt — kam eines Abends nach Hause und fand die Thür verschlossen. Er schaute durch das Schlüsselloch und glaubte einen Mann im Zimmer zu erblicken. Während polterte er an die Thür. Sein Weib öffnete ihm und fragte ihn, was er denn habe?

„Einen Mann hab' ich bei Dir gesehen.“

— „Närrische Einbildung!“

„Nicht Einbildung, meine Augen sind gut.“

— „Man muß nicht immer glauben, was man sieht.“

Und sie führte ihn vor einen Zuber voll Wasser, ließ ihn hinein schauen, und fragte ihn; „Was siehst Du?“

„Mich selbst.“

— „Nun, und Du bist doch nicht im Wasser. Man muß also nicht immer glauben, was man sieht.“

Der gute Bauer küßte — wie konnte er auch anders! — sein Weib und hat sie um Verzeihung wegen seines Verdachtes.

Homonyme.

Wir sind's gewiß in vielen Dingen,

In Tode sind wir's nimmermehr;

Die sind's, die wir zu Grabe bringen,

Und eben diese sind's nicht mehr.

Die weil wir leben sind wir's eben

An Geist, Gemüth und Angesicht;

Doch sind wir, eben weil wir leben,

Es auch bis diese Stunde nicht.

(Auflösung in nächster Nummer.)

## Allgemeiner Anzeiger.

Der Allgemeine Oberschlesische Anzeiger empfiehlt sich als ein seit 42 Jahren bekanntes und wirksames Organ zur Verbreitung von Inseraten, deren Annahme täglich in den Hirt'schen Buchhandlungen zu Ratibor und Breslau erfolgt.

Heute um 10 Uhr Morgens wurde mir meine innigstgeliebte, unvergessliche Emilie, geb. Sponer, nach neunmonatlichem Leiden durch den Tod entrissen.

Allen theilnehmenden Verwandten und Freunden diese Anzeige statt besonderer Meldung mit der Bitte um stille Theilnahme.

Ratibor den 18. November 1844.

Dr. Guttmann,  
für sich und seine beiden Kinder.

Heute früh 6 Uhr starb mein Sohnchen Paul, an Zahnkrämpfen, in einem Alter von 4 $\frac{3}{4}$  Monaten, was ich theilnehmenden Freunden statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst anzeige.

Ratibor den 19. November 1844.

Lächlin,  
Ingenieur der Wilhelms-Bahn.

Das nächste  
**Concert des Musik-Vereins**  
findet am 27. d. M. Statt.  
Die Direktion.

Die Conferenz des landwirthschaftlichen Vereins zu Ratibor ist auf den 1. December c. a. verlegt worden. Gegenstände des Vortrages sind:

- 1) Die Berichte des Vereins an den Central-Verein.
  - 2) Bericht der Deputirten über die Sitzung des Central-Vereins vom 7. November c. a.
  - 3) Wegen der im Anfang September k. J. bei der Versammlung der Land- und Forst-Wirthe in Breslau abzuhaltenden Thierschau.
  - 4) Nochmalige Verathung über die Zeit und Feststellung des Vereins-Pferde-Rennens und der Thierschau pro 1845.
- Das Directorium des landw. Vereins zu Ratibor.

Die Verpachtung eines **Nittergutes** in Oberschlesien von circa 3000 Morgen Areal, vorzüglich durchgehends massiven Baustand, in belebter Gegend inmitten von mehreren Städten, welche stets die höchsten Marktpreise haben, gelegen, von denen keine weiter als 1 $\frac{1}{2}$  Meilen entfernt ist, und dadurch einen leichten und gewinnreichen Absatz aller Erzeugnisse darbietet, soll im Wege des freiwilligen öffentlichen Licitation-Verfahrens in termino den 2. December c. stattfinden. Der Name des Nittergutes, auf dessen Schlosse auch der Verpachtungstermin abgehalten werden wird, ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

### Bekanntmachung.

Ich bitte, meinem Sohne, dem Goldarbeiter-Gesellen **Theodor Albrecht**, nichts zu borgen, indem ich für ihn keine Zahlung leiste.

Ratibor den 17. November 1844.

Anton Albrecht,  
Pfefferküchler = Meister.

Durch direkte Zusendungen, aus den besten Fabriken, ist mein Waaren-Lager, bestehend aus feinen niederländischen, feinen, mittlen und ordinären inländischen Tuchen, in allen modernen Nuancen, — sowie französischen, englischen und niederländischen Stoffen zu **Weinkleider** u. c. aufs beste assortirt und empfehle dasselbe, bei reeller Bedienung zur geneigten Beachtung.

Ratibor den 15. November 1844.

**A. Grunwald.**

### Unterrichts-Anzeige.

Ein Kandidat der kathol. Theologie mit den vortheilhaftesten Zeugnissen versehen wünscht baldigt ein Unterkommen als Hauslehrer oder auch hier in den neueren Sprachen und andern Lehrgegenständen Unterricht zu erteilen. Näheres wird Herr Privatlehrer Linde, Jungferngasse wohnhaft, gern berichten.

Ratibor den 11. November 1844.

### 500 Rthlr.

sind gegen pupilarmäßige Sicherheit und prompte Zinszahlungen zu 5 % sofort oder auch zum 1. Januar k. J. ohne Einmischung eines Dritten zu verleihen und das Nähere durch die Wohlthätliche Redaction zu erfahren.

### Anzeige.

Es eben ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

**Beherzigungswerthes für die Schuljugend hinsichtlich des in Berlin am 26. Juli 1844 vollzogenen Attentats.**

Von  
G. Bander,

Lehrer auf der Fürstl. Hohenlohe-Dehringenschen Meißingfabrik Jakobswalde.  
Nebst einem Vorwort des Herrn Consistorialrathes Dr. W. Böhmer.

(Preis 2 $\frac{1}{2}$  Sgr.)

Eltern, die bei ihren Kindern patriotische Gesinnungen fördern, Abscheu gegen hochverrätherische Tendenz erregen und der unheilvollen demagogischen Richtung vorbeugen wollen, werden dieses Schriftchen nicht ungeeignet finden. Herr Consistorialrath Böhmer sagt in seinem Vorwort: er könne dasselbe mit gutem Gewissen empfehlen. Und Seine Excellenz der Herr Minister Eichhorn hat sich nicht minder beifällig darüber geäußert.

Mit einer Beilage.



**Des Allgemeinen Oberschlesischen Anzeigers.**

Matibor, Mittwoch den 20. November 1844.

In der B. Schmid'schen Buchhandlung in Augsburg ist so eben erschienen und vorrätig in Breslau bei Ferdinand Hirt, am Raschmarkt No. 47, für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Matibor:

**Ueber die gegenwärtige Stellung  
der katholischen Kirche**

zu den

**von ihr getrennten Confessionen.**

Oder die Frage:

**Ist die Vereinigung oder Gemeinschaft mit den von uns  
getrennten Confessionen möglich?**

Beantwortet von

**Aloys Lindenbaur,**

Pfarrer in Mering.

Gr. 8. 1844. Geh. Preis 15 Sgr.

Der Herr Verfasser giebt in seiner Schrift mit dogmatischer Schärfe, mit Klarheit und Lebendigkeit und mit umfassendem Blicke in die Verhältnisse der gegenwärtig religiös so vielfach bewegten Zeit — gründliche Aufschlüsse darüber, was es mit den oft besprochenen Friedens-, Annäherungs- und Einigungs-Versuchen unter den christlichen Confessionen der Gegenwart für eine Bewandniß habe, und zeigt den einzig möglichen Weg zu einer wahren Vereinigung.

Der Herr Verfasser befundet ferner in seiner Schrift eine ungemeine Vertrautheit mit theologischer und philosophischer Literatur, und bewegt sich bei manchen schwierigen Partien auf dem Grund und Boden der Geschichte. Bei aller strengkatholischen Haltung, bei der schärfsten rückhaltlosesten Zeichnung der Gegensätze zeichnet sich doch die Darstellung durch jene Würde, Ruhe und Mäßigung aus, wie es nur der wahren Wissenschaftlichkeit eigen ist.

Die Verlagsbandlung hat ihrerseits auch Alles aufgeboten, um der Schrift eine entsprechende äußere Ausstattung zu geben.

In der Carl Haas'schen Buchhandlung in Wien ist so eben erschienen und bei Ferdinand Hirt in Breslau, am Raschmarkt Nr. 47, zu haben, so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Matibor:

**Worüber ich schrieb,  
das habe ich gesehen!**

Oder:

Unumstößlicher Beweis,

daß die

**Lungenschwindsucht  
heilbar ist.**

Von

**Dr. C. Pereira.**

Brochire 12 Sgr.

Ein neues Mittel

gegen

**Schwerhörigkeit.**

Von

**Dr. C. M. Hubert-Valleroug.**

Broch. 12 Sgr.

**Der Schlagfluß,**

und

**die Lähmung und ihre  
Verhütung**

selbst bei vorherrschender Anlage.

Von

**Dr. Cooper.**

Broch. 10 Sgr.

Bei Fr. L. Larin in Elbing ist erschienen und vorrätig in Breslau bei Ferdinand Hirt, (am Raschmarkt Nr. 47), für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

**Kleines Lehrbuch des Land- und Gartenbaues** und insbesondere der **Obstbaumzucht** von Arendt. Zweite verbesserte Auflage. Mit einer Abbildung. Preis geh. 7 1/2 Sgr.

Bei G. Wigand in Leipzig ist soeben erschienen und vorrätig in Breslau bei Ferdinand Hirt, am Raschmarkt Nr. 47, für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

## Palmenzweige.

Eine Sammlung geistl. Lieder und Dichtungen für die häusliche Andacht. Herausgegeben

von  
**Moritz Alex. Zilla,**

Dr. phil. und Nachmittagsprediger an der Universitätskirche in Leipzig.

424 Seiten 8. Preis nur 10 Sgr.

Bei Hinrichs in Leipzig ist eben erschienen und zu haben, auch in Breslau bei Ferdinand Hirt, am Raschmarkt Nr. 47, so wie für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

**Neuestes**

## Städtelexicon,

enthaltend sämmtliche Städte, Flecken und Verkehrsorte von Europa, sowie die aussereuropäischen Handelsplätze. Ein Handbuch für Beamte und Geschäftsleute von H. Mertens, K. Sächs. Ober-Postamtsschreiber. gr. 8. 316 S. 1844. In Cambrie geb. 1 1/2 Thlr.

Dieses Werk ist für Post- u. a. Beamte, Kaufleute, Fabrikanten, Zeitungsleser u. äußerst brauchbar und übersichtlich, enthält über 14,500 Ortsnamen und ward so gleich nach seinem Erscheinen von mehreren D. Postbehörden empfohlen.

Bei G. M. Schröder in Berlin ist erschienen und vorrätig in Breslau bei Ferdinand Hirt, (am Raschmarkt Nr. 47), für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

## Das Europäische Völkerrecht

der Gegenwart

Von

**Dr. A. W. Heffler.**

Königl. Preuss. Geh. Ober-Revisionrath und Professor.

gr. 8. Velinpapier. cartonnirt.

Preis 10 Sgr.

Soeben ist erschienen und vorrätig in Breslau bei Ferdinand Hirt, am Raschmarkt Nr. 47, für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

## Fliegende Blätter.

No. 1.

Enthaltend:

„Das Heidelberger Faß.“ Humoristische Erzählung mit 3 Holzschnitten.

Deutsche Sprüchwörter mit 4 Holzschnitten.

Capitain Warners unsichtbare Kugel. — Sue's ewiger Jude. —

Mehemet Ali's Entfugung und Rückkehr in 8 Caricaturen.

Ein Bogen in gr. 4. Preis 2 1/2 Sgr.

Die fliegenden Blätter werden in rascher Aufeinanderfolge, jede Nummer zu oben angegebenerm Preise, erscheinen, und in ernstesten und heitern Bildern und Aufsätzen ein eben so reichhaltiges als billiges Unterhaltungsblatt bilden. Alle Buchhandlungen sind zur Empfangnahme geneigter Subscriptionen bereit.

München, im September 1844.

Verlag von Braun & Schneider.

In der Roetheschen Buchhandlung in Graudenz erschien und ist vorrätig in Breslau bei Ferdinand Hirt, am Raschmarkt Nr. 47, für das gesammte Oberschlesien zu beziehen durch die Hirt'sche Buchhandlung in Ratibor:

## Anleitung zur Fabrication u. zum Bau von

## Preß-Ziegeln

vom Gutbesitzer **Jebens** auf Kittnowe.

Preis 10 Sgr.

In der v. Jenisch u. Stage'schen Buchhandlung in Augsburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen (Breslau und Ratibor bei Ferdinand Hirt) zu haben:

## Der wahre Arzt für das Volk,

oder die

Kunst, das menschliche Leben zu verlängern und alle Gefahren, welche dasselbe bedrohen, zu verhüten.

600 der besten Hausarzneimittel gegen alle Krankheiten der Menschen, dann eine ausführliche Beschreibung der **Wunderkräfte des kalten Wassers**, und eine vollständige **Haus- und Reise-Apotheke** enthaltend.

8. geh. Velin. 19 Sgr.

**RS** Alle Jene, welche nach dieser von einem unserer gelehrtesten Aerzte verfasste Anweisung ihr Leben einrichten, werden ein hohes glückliches Alter erreichen und von Krankheiten möglichst verschont bleiben. Auch für die Pflege der körperlichen Schönheit und Aufzucht der Kinder findet man die erspähsendste Anweisung darin.